

BALKON ZUM DONAUTAL

Aufzeichnungen und Bilder aus früheren Zeiten

von Jürgen Vogl, Rektor i.R.

FHB-Journal

Ausgabe: Dezember 2017

Politische Themen



Roland Woitsch

Gehweg bei der Bushaltestelle Römerstraße

Seitens der FHB (H. Woitsch Günther) wurde schon vor längerer Zeit der Eiwand erbracht, dass bei der Bushaltestelle Römerstraße schnellst möglich etwas getan werden muss. Die viel befahrene Römerstraße stellt aus unserer Sicht eine große Gefahr für jeden Fußgänger dar, auch müssen die Kinder, die die Straße als Schulweg nutzen, meistens auf der Fahrbahn gehen.

Daher wurde seitens der FHB angregt, auf der Seite des Kreisels einen Gehweg zu errichten um die Situation für Kinder und Fußgänger sicherer zu machen. Dies wurde aber wegen eines eventuellen Baugebiets erstmals verzögert. Nach einigen Wochen sprach Roland Woitsch das Thema in der Gemeinderatssitzung nochmal an und machte darauf aufmerksam, dass man aufgrund des nahenden Winters und der damiteinhergehenden Gefahren und der längeren Dunkelheitsphasen, keine Zeit verlieren dürfe, zu handeln. Die FHB Gemeinderäte Günther und Roland Woitsch freuen sich, dass es nun mittlerweile einen zumindest provisorischen, mit Schotter angelegten Gehweg zur Bushaltestelle gibt.

Interview mit Gemeinderat G. Woitsch durch die fhb- Redaktion Günther wie ist denn nun die aktuelle Situation Weberkreuzung?

Es scheint so, als wäre man bezüglich der geplanten Höhenfreimachung jetzt endlich planerisch auf der Zielgeraden. Man hat sich mit dem letzten Grundstückseigentümer anscheinend einigen und das Planfeststellungsverfahren abschließen können. Probebohrungen sind beantragt und von den Gemeinden Lenting und Hepberg genehmigt. Nun ist man in die Grundstücksankaufverhandlungen eingestiegen.

Dann kann man ja mit einem Baubeginn 2018 rechnen?

Richtig, der Starttermin 2018 wird in Aussicht gestellt. Ich selbst bin da eher skeptisch, schön wärs. Da müßte schon alles optimal laufen. Manche Mühlen laufen eben eigenartig und langsam.

Warum steht die Lösung dieses Problems jetzt erst an?

Nun das Verkehrsproblem im Hepberger Süden ist schon lange bekannt. Unser Bürgermeister war und ist permanent im Straßenbauamt vorstellig und wir versuchen seit Jahren Druck auszuüben. Vor Jahren fragte ich Herrn Butz, damals Leiter des Straßenbauamtes, warum erst die Weiterführung Autobahnanschluß nach Kösching gebaut wird, ohne vorher das Nadelöhr Weberkreuzung zu lösen. Er antwortete, dass die Aufträge abgearbeitet werden wie sie planungsfrei sind. Interessant, sehr wertschöpfend!



Günther Woitsch

Wie lange wird die Baumaßnahme dauern?

Ich schätze zwei Jahre. Die Höhenfreimachung selbst ca. neun Monate.

Das gibt doch sicher ein Verkehrschaos.

Es wurden schon diverse ortsnahe Umfahrungsvarianten vorgestellt, auch wird man versuchen den Verkehr großräumig umzuleiten, z. B. bereits ab Denkendorf. Natürlich müssen wir aber mit einer unangenehmen Verkehrsituation rechnen und leben.

Auch Spaziergänger als Naherholungsgebietenutzer sind doch betroffen!

Natürlich. Eine Umfahrungsvariante ist die Römerstraße Richtung Bundeswehrgelände. Diese Straße wird ausgebaut. Dadurch wird die Nutzung der westlichen Gebiete für Spaziergänger fast unmöglich. GMR Raimund Lindner hat das erkannt und gefordert bei dem Ausbau einen Fußgängerweg einzuplanen. Resümee: letztendlich müssen und sollten wir alle froh sein, dass dieser Verkehrsknoten endlich gelöst wird.

2

Politische Themen

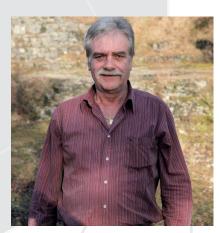
Gemeinderäte



Raimund Lindner

Ant moditi ipicae dolorument est quibus corroreium idelenis dios as si tent erferum facesseguiam aliquas molupta tibusa sapiendam, audit officta temqui necum quideniam ne dolupiet eseque sequatest laceatur, quae. Olupta corpore perita doluptatios ut pellorem eum quias elias doluptas dolseque seguatest laceatur, quae. Olupta corpore perita doluptatios ut pellorem eum quias elias doluptas dol pellorem eum quias elias doluptas dolseque sequatest laceatur, quae. Oluptutghjghjhjiuoioioilbjiiljniljloköoi

Ant moditi ipicae dolorument est quibus corroreium idelenis dios as si tent erferum facesseguiam aliquas molupta tibusa sapiendam, audit officta temqui necum quideniam ne dolupiet eseque sequatest laceatur, quae. Olupta corpore perita doluptatios ut pellorem eum quias elias doluptas dolseque sequatest laceatur, quae. Olupta corpore perita doluptatios ut pellorem eum quias elias doluptas dol pellorem eum quias elias doluptas dolseque sequatest laceatur, quae. Olupta corpore perita doluptatios ut pellorem eum quias elias doluptas doldgfhfchghghjghjhj



Ernst Schießer

Jugendbeauftragter

Gemeinderat und Jugendbeauftragter der Gemeinde Hepberg Roland Woitsch ist seit 2014 im Gemeinderat und hat sich für das Ehrenamt des Jugendbeauftragten aufstellen lassen. Neben Woitsch wurde auch eine weitere Person als Jugendbeauftragter vorgeschlagen. Per Mehrheitsbeschluss wurde auch entschieden, dass man einen Gemeinderat als zweiten Jugendsprecher benennt. Zwar wurde diese Entscheidung akzeptiert, aber es stellt sich bis heute die Frage, ob solche Positionen nur von Personen einer anderen Fraktion besetzt werden dürfen.

"2016 wurde mir mitgeteilt, dass sich der erste Jugendbeauftragte aus privaten Gründen aus seinem Amt verabschieden muss und ich daher die an die Position nachrücke. Da ich gerne mit der Jugend zusammen arbeite, hat mich das neue Amt sehr gefreut.",



Roland Woitsch

so Roland Woitsch. Pflichtbewusst hat er sich bei der Gemeinde über den aktuellen Stand informiert und wurde auch zeitnah mit den ersten Problemen konfrontiert. Anwohnerbeschwerden über Jugendliche auf dem Schulgelände häuften sich, sowie Probleme der Jugendlichen selbst mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Jugendraum. "Ich habe mir die enge Zusammenarbeit mit den Jugendlichen auf die Fahne geschrieben, wobei man durchaus in der Altersstruktur der Jugendlichen unterscheiden muss. Ältere haben einfach schon andere Anliegen, als die Jüngeren.", so der Jugendbeauftragte. Da die Beschwerden anhielten und schlussendlich auch nicht mehr über die Gemeinde kommuniziert wurden, sah Woitsch großen Handlungsbedarf, dem er sich gerne annahm und immer noch annimmt. Zwischenzeitlich, also Ende 2016, stand die Personalie des Jugendbeauftragen wieder auf der Agenda der Gemeinderatssitzung, da es Pflicht ist, nach dem Ausscheiden eines Jugendbeauftragten, einen neuen zu wählen.

Natürlich wurde von der FHB wieder Roland Woitsch vorgeschlagen, da er ja das Amt als Nachrücker übernommen hatte und bereits in

Jugendbeauftragter

dieser kurzen Zeit schon sehr viel klären und bewegen konnte, auch wenn er das Amt bis dato allein ausübte. In dieser Gemeinderatssitzung wurde dann mitgeteilt, dass ein weiter Kandidat einer andere Fraktion vorgeschlagen wird. Bürgermeister Albin Steiner fügte bei diesem Agenda-Punkt an, dass seiner Meinung nach die Festlegung eines ersten oder zweiten Jugendbeauftragen geändert werden sollte und stellte einen entsprechenden Antrag dazu. Der wurde von den meisten der Gemeinderäte begrüßt und mehrheitlich entsprechend der Änderung abgestimmt. So wurden auch noch weitere Personen, die sich gern ehrenamtlich im Bereich der Jugendarbeit engagieren wollen, vorgeschlagen.

Durch die Wahl ergab sich, dass es derzeit vier Jugendbeauftrage gibt. Zwei davon können als Gemeinderäte dann direkt in den Sitzungen über die Anliegen der Jugendlichen berichten. "Das ehrenamtliche Engagement der Jugendbeauftragten ist nicht zu unterschätzen", so erster Jugendbeauftragter Woitsch, "so muss man nicht nur zwischen der Gemeinde und den Jugendlichen vermitteln, sondern auch auf deren Wünsche eingehen und auch mal Hilfestellung leisten." In den letzten Monaten wurde aber einiges auf den Weg gebracht. So wurden die Jugendlichen zum Beispiel aufgefordert Vorschläge zu bringen, was nach ihrer Meinung geändert oder verbessert werden sollte. Zudem durften sie sich äußern, wo sie sich konkrete Hilfen wünschen und auch welche Unternehmungen sie sich wünschen.

Um den Kontakt zu intensivieren wurde zunächst ein Weißwurstessen organisiert, dass allen beteiligten viel Spaß brachte und einen ungezwungenen Austausch ermöglicht. Auch konnten die Jugendlichen gleich ihre Wünsche anbringen für Sachen, die im Jugendraum dringen benötigt würden. Oberste Prämisse für die Jugendbeauftragten ist es, mit den Jugendlichen gut zusammen zu arbeiten.

Da es in den vergangenen Monaten aber trotzdem zu mehreren unliebsamen Zwischenfällen im Jugendraum kam, musste man auch zeigen, dass negatives Verhalten Konsequenzen nach sich ziehen kann und wird. Mutwillige Beschädigungen und Anbrennen von

Gegenständen können natürlich nicht hingenommen werden und wurden seitens der Gemeinde geahndet. Bis sich die Verursacher meldeten, mussten die anderen Jugendlichen leider kurzzeitig auf den Jugendraum verzichten. Die verantwortlichen Jugendlichen haben sich aber schließlich gemeldet und sind für den entstandenen Schaden aufgekommen und haben auch die beschädigten Sachen wieder in Ordnung gebracht. Seitdem ist der Jugendraum auch wieder für alle nutzbar, auch wenn die Jugendbeauftragten wachsam sind und zusammen mit den Jugendlichen darauf schauen, dass solche Widrigkeiten nicht mehr vorkommen.

Aufgrund der Vorkommnisse heißt es nun wieder Vertrauen zu finden. Es sind aber alle Beteiligten bestrebt, dass aus dem Jugendraum wieder ein Platz wird, in dem sich alle Jugendlichen in Alter von 14 bis 18 Jahren gut aufgehoben fühlen und untereinander und auch mit den Erwachsenen an einem Strang ziehen.

Nachdem sich die Angelegenheiten zur Zufriedenheit aller geregelt hatten, haben die Jugendbeauftragten einen besonderen Höhepunkt für die Jugendlichen organisiert. Zusammen wird man einen Ausflug machen und zum "Lasertag" spielen fahren.

Über den Kreisjugendring wurde in diesem Jahr auch eine Aktion ins Leben gerufen, bei der sich die Schülerinnen und Schüler für einen guten Zweck beteiligen konnten. So sollten sie einen Tag lang in bestimmten sozialen Einrichtungen helfen. Zum einen konnten sie sich so sozial engagieren, zum anderen konnte der ein oder andere schon in ein Berufsfeld für seine persönliche Zukunftsplanung hineinschnuppern. Auch etliche Hepberger Jugendliche haben sich bei der Aktion beteiligt.

"Auch für die kommenden Monate haben wir einige tolle Aktionen geplant.", verspricht Roland Woitsch. "Ich denke, dass die Gemeinde Hepberg stolz auf seine Jugendlichen und die Jugendarbeit sein kann und dass dies von der Jugend auch so angenommen wird. Ich möchte aber auch die Jugendlichen ansprechen, die bisher noch nicht im Jugendraum waren. Trauts euch und kommts vorbei!"

Habt's schon g'hört?

Neues Feldkreuz

An der Klausen





Neuer Dorfplatz

Schön angelegt zwischen Schule und alter Kirche

Erfreut sich immer größerer Beliebtheit



Anbau Schützenheim

Erweiterung für Bogenschützen und elektronische Schießanlage



Spielplatz Hepberg

Neubaugebiet West

Das war spitze!

Unser FHB-Picknick am 11.08.2017 war spitze!

Die langjährige Tradition des FHB-Picknicks wurde auch dieses Jahr fortgesetzt. Nach reger Diskussion einigten wir uns auf eine neue Form. So wurde beschlossen, im Steinbruch ein Zelt aufzubauen und den Ablauf neu zu organisieren.

Auf Vorschlag von Roland Woitsch wurden alle Mitglieder mit einer persönlichen Einladung an der Haustüre überrascht: Mit Gesang und Gedichten sowie einem Stamperl "Flüssigem" wurde an das Ereignis nochmals erinnert und eine Einladungskarte überreicht. Diese originelle Art gefiel sehr gut, was an der späteren regen Teilnahme am Picknick zu sehen war. Gläser, Teller, Besteck und Grillspezialitäten wurden von allen Gästen im Picknickkorb selbst mitgebracht, Getränke und Beilagen sowie die Grills stellte die FHB zur Verfügung. Das Ganze war eine Idee nach schwedischem Vorbild, wo dort in ähnlichem Rahmen die Mittsommernachtsfeste gefeiert werden. Jeder Grillmeister bruzzelte selbst sein Vegetarisches oder Fleischiges auf der Feuerglut. Dadurch entstand viel Spaß und Kontakt untereinander, die einzelnen Resultate wurden begutachtet und mit mehr oder weniger netten Kommentaren bedacht. Allen schmeckte es auf jeden Fall hervorragend.



Als besonderer Anreiz wurde schließlich der schönste Picknickkorb prämiert. Hier machte der Korb der Familie Schäfer das Rennen, der besonders liebevoll und sogar mit dem FHB-Zeichen dekoriert war. Ein "Spezialsonderpreis" ging unter großem Gelächter und Beifall an das einfachste Modell in Form einer Tchibo-Plastiktüte.



Trotz des nicht ganz optimalen Wetters gab es im Partyzelt beste Stimmung, gekrönt durch nochmaliges und einmalig improvisiertes Gstanzl-Singen an jedem einzelnen Tisch mit Roland Woitsch und Sandra Krenzler.

Nach vielen Prosit's machten sich nach und nach – alle satt und zufrieden nach einem entspannten und schönen Abend – auf den Nachhauseweg. Das zeitliche Ende konnte von keinem der letzten Gäste ermittelt werden, diese Angaben haben sie sich für das nächste Mal auf die Fahne geschrieben.

Wir freuen uns schon darauf! Wer nächstes Jahr als Freund der FHB auch gern mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Ihr Redaktionsteam i.A. Margit Auer

10 11

Das war spitze!

Vereinsausflug 2017: Stadtführung durch Ingolstadt

Am Sonntag, dem 22.10.2017, trafen sich die Vereinsmitglieder der FHB zu einem eher ungewöhnlichen Vereinsausflug - einer Stadtführung durch... Ingolstadt!

Warum auch nicht? Die direkt vor den Toren Hepbergs gelegene Stadt, hat weitaus mehr zu bieten als Autos und Raffinerien.

So spielte Ingolstadt über die Jahrhunderte eine herausragende Rolle in der bayerischen Landesgeschichte, als bayerische Herzogsresidenz, Festungs- und Wissenschaftsstadt. Vor allem die einstige medizinische Fakultät der 1472 eröffneten ersten Universität in Bayern zeugt von dieser bewegten Geschichte. Der Bau, indem mittlerweile das Deutsche Medizinhistorische Museum untergebracht ist, stellte daher auch den ersten Programmpunkt der Stadtführung dar. Neben dem imposanten Altbau und dem Arzneimittelgarten konnte sich die Gruppe so einen Eindruck über den jüngst fertiggestellten Erweiterungsbau des Berliner Architekten Volker Staab machen. Von dort aus ging es weiter auf dem Rundgang der durch den Glacis umgürtelten Altstadt. Vorbei an ehemaligen Festungsgebäuden und entlang der Stadtmauer ging es nun zu dem gotischen Liebfrauenmünster mit seinen beiden mächtigen, über Eck gestellten, zwiebelchengekrönten Türmen. Und entgegen dem bayerischen

Prinzip: Kirchen von außen, Berge und von unten und Wirtshäuser von Innen, haben es sich die Teilnehmer nicht nehmen lassen einen Rundgang durch den beeindruckenden Kirchenbau zu machen.

Auch durfte bei der Stadtführung ein Besuch der Sankt Maria de Victoria Kirche, besser bekannt als Asamkirche nicht fehlen. Zwar ist das phänomenale Deckenfresco von Cosmas Damian Asam jedem ein Begriff, ein Besuch der Kirche liegt jedoch meist bis in die Schulzeit zurück. So waren alle Teilnehmer aufs Neue von der Illusionskraft des Frescos beeindruckt.

Ein Besuch des im Rahmen der Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen des Reinheitsgebotes entstandenen Bierbrunnen stand ebenfalls auf dem Programm.

Da aus diesem allerdings kein Freibier sprudelte beschloss die Gruppe den gelungenen Vereinsausflug bei einem köstlich reinen Bier im Gasthaus Daniel.





Habt's Lust?

FHB Stammtisch

Wann: Einmal im Monat am Sonntag um 10:30 Uhr (Termin nach Bekanntgabe)



traditioneller FHB Frühschoppen DIE FHB HAT DASEN IRD GUTE IDEEN DEREN WIRD GUTE ON ANDEN WIRD SIE BERNOMMEN WIRD

Vorschau: Aktivitäten 2018

06.01.2018 Dreikönigsessen

Mai 2018 Radl-Tour

22.07.2018 Hoffnungslauf

August 2018 FHB Picknick

Oktober 2018 Vereinsausflug

Redaktion und Impressum



v.I. Roland Woitsch, Margit Auer, Franziska Thoms, Manuela Lindner nicht auf dem Bild: Christian Donaubauer, Sandra Krenzler

Impressum

Herausgeber: FHB Hepberg e.V. Redaktionsleitung: Franziska Thoms Jurastraße 1 85120 Hepberg

FHB

= Freie Hepberger Bürger= politische Vereinigung und Verein mit geselligem Beisammensein



Frence Meinnachten

